



Kontraste: Das Leben von Lesben in Südafrika, fotografiert von Zanele Muholi. © ZANELE MUHOLI

KULTOUR



Festival

Pink Apple

Seit über zehn Jahren porträtiert die Fotografin Zanele Muholi das Leben von schwarzen lesbischen Frauen in Südafrika. Die Kontraste seien riesig, erklärt Muholi zu ihrer Arbeit: «Auf der einen Seite ist Südafrika unglaublich progressiv und war 1996 das erste Land, das Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung in der Verfassung verbot. Andererseits herrscht eine riesige Kultur der Angst unter Homosexuellen, und Hassverbrechen sind ein grosses Problem.»

Am 16. schwul-lesbischen Filmfestival Pink Apple sind sowohl Bilder als auch Filme von Zanele Muholi zu sehen, zudem ist die Künstlerin selbst anwesend und wird in Ateliergesprächen über ihre Schaffen reden.

Das Festival eröffnet mit «Margarita» von Laurie Colbert und Dominique Cardona. Der Spielfilm handelt von der illegal in Kanada lebenden Mexikanerin Margarita, die ihren Job als Nanny bei einer Familie verliert und nach anderen Wegen sucht, in ihrer neuen Heimat bleiben zu können. **süs**

16. Pink Apple in: **Zürich** Arthouse Movie, Arthouse Piccadilly, Arthouse Le Paris, Cabaret Voltaire, Filmpodium und Widmer + Theodoridis contemporary, Mi, 1., bis Do, 9. Mai. **Frauenfeld** Cinema Luna, Fr, 10., bis So, 12. Mai. www.pinkapple.ch

im fotochemischen Verfahren restauriert und monochrom eingefärbt worden. Das Stattkino Luzern zeigt sie in zwei Teilen an zwei Wochenenden, mit einer Einführung von Pierre Lachat und live begleitet von Günter Buchwald (Klavier) und Frank Bockius (Perkussion). **MEI**

«Die Nibelungen» von Fritz Lang in: **Luzern** stattkino, Einführung von Pierre Lachat (mit Filmbeispielen) am Fr, 26. April, 19 Uhr; «Siegfried» (1. Teil), Sa, 27. April, und Sa, 4. Mai, 20 Uhr; «Kriemhilds Rache» (2. Teil), So, 28. April, und So, 5. Mai, 18.30 Uhr. www.stattkino.ch

Oper

«La Voix Humaine»

«La Voix Humaine», die Oper für eine Sopranstimme und Klavier des Komponisten Francis Poulenc (1899–1963) mit dem Libretto des Schriftstellers Jean Cocteau (1889–1963) erzählt die Geschichte einer Frau, die auf den Anruf ihres Geliebten wartet. Als er sich endlich meldet, hört sie an seiner Stimme, dass er sie für eine andere verlassen wird. Nun widmet sich Operton, die Junge Oper Zürich, diesem Motiv der «donna abbandonata», das sich seit Monteverdi durch die Operliteratur zieht. In der Inszenierung von Marina Mutzner verleiht die in Sri Lanka geborene Silvia Renuka Staubli der jungen Frau eine Stimme. Sie wird von der aus Ungarn stammenden Judit Polgar am Klavier begleitet. **180**

Monooper «La Voix Humaine» in: **Chur** Postremise, Fr/Sa, 26./27. April, 20 Uhr, Premiere. Zürich Kulturmarkt, Fr/Sa, 3./4., und Di/Mi, 7./8. Mai, 20 Uhr. Baden Kino Royal, Fr/Sa, 24./25. Mai, 20 Uhr. www.operton.ch